

# Neue Oberaargauer Zeitung

**NOZ**

DIE WOCHENZEITUNG | Ringstrasse 41 | 4603 Olten | Telefon Inseratenannahme und Redaktion 062 919 20 50 | Fax 062 919 20 59 | oberoargau@noz.ch | www.noz-oberaargau.ch



**Philippe Daniel Ledermann**  
Ist zu Gast in der Regionalbibliothek in Langenthal

Seite 3



**Projektwoche Roggwils Schüler**  
entdeckten die fünf Kontinente

Seite 7



**Simon Rytz**  
Erfahren Sie mehr über Bedachungen  
S. Rytz aus H'buchse

Seite 11



**Irene Amstutz-Bösiger**  
Die Konsumententipps der Woche

Seite 12

Erst wenn ein Auto Innovationen allen zugänglich macht, ist es: Das Auto.



Das Auto.

Touring Garage AG, Hutwil  
Tel. 062 962 19 19, vwworld.ch

## Der Weg ist das Ziel

**AARWANGEN** Der 17-jährige Gymnasiast und Shaolin-Schüler Simon Huser im Interview

**Im Mai vor zwei Jahren fand Simon Huser aus Aarwangen seinen Meister, der ihm die Kunst des Shaolin-Kampfstils beibringt. Viel Disziplin ist verlangt. Nicht umsonst heisst Kung Fu ins Deutsche übersetzt «Harte Arbeit». Im Oktober tritt er an der Weltmeisterschaft im Shaolin Kung Fu in Malaysia an, diese findet alle drei Jahre statt.**

**Seit wann übst du die Kampfsportart Shaolin Kung Fu aus?**

Offiziell habe ich mit Shaolin Kung Fu am 1. Mai 2010 angefangen. Aber ich habe schon vorher Probetrainings absolviert und besuchte eine Wushu-Privatschule in Wynau. Dieser Lehrer hat mich eingeführt und mir gezeigt, auf was ich achten sollte, zudem beurteilte er, ob ich überhaupt reif bin für Shaolin Kung Fu. Es ist eine sehr spezielle Kampfsportart, die nicht für jedermann geeignet ist. Er hat ein sehr grosses Wissen, was China und Kung Fu angeht. Er selbst hat Wushu, also das moderne Kung Fu trainiert, das ist mehr auf Show ausgerichtet. Er war es, der es mir empfohlen hat, Shaolin Kung Fu etwas genauer anzuschauen.

**Früher hast du wie dein Vater, Fussball gespielt. Warum hast du dich nicht für eine andere Kampfsportart entschieden, zum Beispiel Karate oder Judo?**

Für mich musste der Kampfsport wirklich stimmen. Es ist nicht wie ein Hobby, auch nicht wie eine Sportart, sondern es ist wie eine Lebensschule. Karate hat einfach nicht zum mir gepasst. Ich mag es lieber dynamisch, mit vielen Sprungkicks. Vor allem ist mir auch die Philosophie und die Tra-



Bild: azi

**Simon Huser erlernt die Kampfkünste des Shaolin Kung Fu. vom 15. bis 18. Oktober nimmt er an der Weltmeisterschaft in Malaysia teil.**

dition, die mit dem Kampfkunst verbunden ist, sehr wichtig. Das ist im Shaolin sehr stark zu spüren. Als ich mit dem Fussball aufhörte, habe ich sehr lange gesucht. Im Internet habe ich alle Schulen abgesucht, stundenlang recherchiert, und denen geschrieben, die mir Eindruck machten. Ich besuchte Probetrainings, aber keine Schule hat mir zugesagt. Ich habe sicher ein halbes Jahr damit verbracht, bis ich auf die Shaolin Kung Fu-Schule in Obernau aufmerksam wurde, wo ich jetzt bin.

**Shi Yan Long, ist dein Meister, dein Sifu, was gibt er dir?**

Es ist überhaupt nicht zu vergleichen mit einem Trainer. Er ist

mein Meister, und wie ein zweiter Vater für mich. Mein Vater begleitet mich schon mein Leben lang, er zeigt mir Dinge aus dem alltäglichen Leben und ist seit meiner Kindheit für mich da. Mein Meister ist mein Kung-Fu-Vater.

Im Shaolin Ch'an-Tempel sind wir wie eine Familie, wir halten zueinander, jeder kennt jeden, man ist offen. Er ist kein Trainer, er ist wie der Vater für diese Familie, er schaut zu uns und er besitzt eine enorme Ausstrahlung. Man merkt es sofort, wenn er im Tempel ist, seine Anwesenheit, seine Wärme, ist spürbar. Das fasziniert mich! Ausserdem ist mein Meister sehr weise. Er weiss sehr viel über die Traditionen, Legenden und Mys-

terien. Zudem lehrt er uns Disziplin und Respekt, bevor er uns überhaupt in die Kampfkunst einweihet.

**Respekt vor...?**

Respekt vor dem Gegner, vor den Nächsten, den Eltern, und auch der Natur gegenüber. Auch Respekt vor dem Buddhismus. Mein Meister ist selbst kein Buddhist, er verlangt das auch nicht von uns.

**Aber?**

Er verlangt, dass wir Respekt vor den Grundlagen des Buddhismus haben. Das heisst, Disziplin zeigen während dem Training, und das wir vor allem Selbstvertrauen ha-

**Fortsetzung auf Seite 3**

Die Woche

**Bach-Konzert**

**LANGENTHAL** Im Zentrum der diesjährigen Morgenmusik des Reformierten Kirchenchors Langenthal am 10. Juni steht Johann Sebastian Bach (1685-1750). Es erklingen die Kantate «Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott» und die Kreuzstabkantate, ferner von Johann Gottlieb Naumann (1741-1801) die Kantate «Komm herzu». Unter Chorleiter René Schär und Konzertmeister Jörg Lüthi singen und musizieren rund 95 Vokalistinnen und Instrumentalisten. Kirche Geissberg, 11.15 Uhr. Eintritt frei, mit Kollekte. *mgt*

**Remember-Disco**

**RÜTSCHELEN** Am kommenden Samstagabend lädt der Verein Rütscgeler Festtage zu einem seiner beliebten Disco-Anlässe ein. Die bekannten DJs Diego und DJ Hene (bekannt aus Disco Harassli) legen abwechslungsreiche Musik aus den 60er bis 90er Jahren auf. Die Tanzbühne ist im Obergeschoss des Vereinslokals untergebracht, im Erdgeschoss und auf der Aussenterrasse laden Tisch und Stuhl zum gemütlichen Beisammensein. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein. Der Eintritt ist gratis. Der Verein Rütscgeler Festtage organisiert in unregelmässigen Abständen kulturelle Anlässe und jedes Jahr im Herbst das «Härdöpfest», welches jeweils jung und alt zu begeistern vermag. Weitere Infos: [www.festtage.li](http://www.festtage.li) *mgt*



Fortsetzung von Seite 1

ben und an uns selber glauben. Das wir ans Shaolin glauben und Stück für die Stück die Ausstrahlung aufbauen können, wie er es hat.

**Viele missbrauchen ihre Kampfkünste, um sich in Schlägereien zu profilieren. Kann so etwas bei dir im Shaolin-Tempel auch passieren?**

Nein, mein Meister schaut hier sehr stark darauf. Ein Jahr lang beurteilt er bei jedem Schüler, ob er wirklich reif ist. Meistens sind diejenigen, die nur «kämpfen» wollen, nach einer Woche wieder weg. Als ich angefangen habe, waren wir zuerst 30 Personen in der Gruppe. Als wir dann einfach ein halbes Jahr lang im Sommer draussen Froschhüpfen, Rumpfbeugen und Liegestützen gemacht haben, sind viele abgesprungen, sie konnten nicht mithalten.

**Wie viel trainierst du?**

Das ist verschieden. Angefangen habe ich mit einmal Training in vierzehn Tagen und steigerte immer mehr. Nach der Grundschule bin ich zweimal pro Woche in den Tempel gegangen. Zu Hause trainiere ich natürlich jeden Tag eine halbe, wenn nicht eine Stunde lang. Letztes Jahr habe ich fünf Mal in der Woche trainiert, dann hatte ich eine Krise, der Körper konnte einfach nicht mehr. Ich reduzierte auf vier Einheiten. Zusätzlich besuche ich am Sonntag die Chinesisch-Sprachschule, ebenfalls in Obernau. Jetzt sind es drei Trainings pro Woche und sonntags lerne ich chinesisches. Wenn ich Nati-Training habe, sind es dann viermal pro Woche.

**Was passiert im Nati-Training genau?**

Wir versammeln uns jeweils an einem Samstag und dann wird besprochen und zusammen trainiert. Wir bereiten uns auf das Turnier auf Malaysia vor. Dies ein- bis zweimal im Monat, ab August intensiver.

**Ihr seit neun Personen im Nationalteam, davon zwei Frauen, die in Malaysia antreten werden. Wie bist du ins Nationalteam gekommen?**

Das waren drei Qualifikationsturniere. In diesen drei Turnieren musste man mindestens 21 Punkte holen. Diejenigen, die das erfüllten, sind im Nationalteam. Glück für mich, dass ich es geschafft habe und jetzt in Malaysia dabei bin.

**Hast du Sponsoren?**

Das ist ein riesiges Problem, wir werden finanziell von niemandem unterstützt. Darum bin ich auch auf der Suche nach Sponsoren, die in einen traditionellen Kampfsportart unterstützen möchten. Es summiert sich, wenn man den Flug, die Unterkunft und das Essen einberechnet.

**In welcher Kategorie trittst du an, und wie wird gepunktet?**

Es gibt vier Alterskategorien, A bis D. Ich bin im B. Das geht von Jahrgang 1995 bis 1977. Es kann also gut sein, dass ich gegen viel erfahrenere Gegner antreten muss. Einfach wird es sicher nicht, aber ich freue mich sehr darauf. Es gibt fünf Schiedsrichter. Einen Hauptschiedsrichter und vier Nebenschiedsrichter, in jedem Ecken einen. Wenn ich die Kampflinie betrete, führe ich die Taolu vor, das ist wie ein Kampf ohne Gegner. Hier entscheiden Millimeter, denn die Richter sehen alles. Es wird auf Kraft, Atmung, Stand, Dynamik und Geschwindigkeit geachtet, ebenso auf den Ausdruck oder wie man angrüsst. Wer zum Beispiel nervös herumzappelt, erhält Abzüge.

**Hast du schon einmal ein Shaolin-Kloster besucht?**

Nein, aber das will ich unbedingt noch machen, vielleicht schon nächstes Jahr. Mit vierzehn Jahren wollte ich ein Austauschjahr in China absolvieren, da war ich aber noch zu jung.

**Zum Schluss: Was wünschst du dir für dich persönlich?**

Das ich bald 18 Jahre alt werde und die Autoprüfung machen kann. An dieser Stelle, ein grosses Dankeschön an meine Familie, sie chauffiert mich immer nach Luzern und das ist überhaupt nicht selbstverständlich.

Mehr Infos finden sich unter: [www.simonhuser.jimdo.com](http://www.simonhuser.jimdo.com)

Anita Zimmermann

## «Erdgüggeli»-Schmaus

WANGEN A/A. 20 Jahre Alte Garde – Festivitäten am 2. Juni

**Für die Alte Garde steht das Jahr 2012 ganz im Zeichen des 20-jährigen Bestehens. Zu diesem Anlass wird am Samstag, 2. Juni 2012 der Wangener Bevölkerung, wie man sich dies von der Alten Garde gewohnt ist, eine besondere Attraktion geboten.**

Im Zusammenhang mit der «Aufnahmeprüfung» der Gründer der alten Garde bietet man eine Spezialität an. «Erdgüggeli» werden in der Erde gegärt und somit sehr zart und saftig zubereitet. Eine Zubereitungsart die man nicht überall findet und deshalb für äusserst vielseitige Abwechslung im kulinarischen Bereich sorgt. Es lohnt sich dies zu versuchen, kommen sie auf den Platz vor dem Gemeindehaus in Wangen an der Aare. Ab 11 Uhr sind die zarten Erdgüggelis erhältlich. Es het so lang dass het. Für musikalische Unterhaltung ist ebenfalls gesorgt und kann bis 17 Uhr verweilt werden. Die alte Garde besteht seit dem 7. März 1992 aus männlichen, akti-



Bild: z.V.g.

Die Alte Garde mit Koffer, Charme und Melone.

ven und ehemaligen Mitgliedern der Guggemusig Zytgloggeschränzer Wangen an der Aare, welche sich mit besonderen Diensten ausgezeichnet haben. Diese wollten nicht einfach ins zweite Glied zurücktreten, sondern nach wie vor den Zusammenhalt und die Verbindung zu den Zytgloggeschränzern wahren und nach besten Möglichkeiten deren Aktivitäten unterstützen. Mehr Infos: [www.altegarde-wangen.ch](http://www.altegarde-wangen.ch)

**Alte Garde –**

**Freunde der Geselligkeit**

- Die Alte Garde fördert das öffentliche Gesellschaftsleben in Wangen an der Aare.
- Die Alte Garde unterstützt die Jugend von Wangen.
- Die Alte Garde hat Kultur.
- Die Alte Garde ist gesellig.
- Die Alte Garde ist vielseitig und interessiert in Wirtschaft und Technik.
- Die Alte Garde hat Stil. *mgt*

## Ein Generation plus-Anlass

LANGENTHAL Papiereltern – Herbst: Lesung mit Philippe Daniel Ledermann

**Die Regionalbibliothek Langenthal veranstaltet am Montag, 4. Juni, 9 Uhr, eine Lesung mit Philippe Daniel Ledermann.**

Der Autor weiss hervorragend zu erzählen und zeigt in seiner autobiografischen Romanfolge, wie auf eine schwierige Kindheit durchaus ein erfolgreiches und interessantes Leben folgen kann. Beachten Sie bitte, dass die Lesung am Morgen stattfindet, da sie im Rahmen der Reihe «Generation plus» durchgeführt wird. Montag, 4. Juni, 9 Uhr, in der Regionalbibliothek Langenthal. Lesung und Ausklang bei Kaffee und Zopf. Eintritt frei, Kollekte.

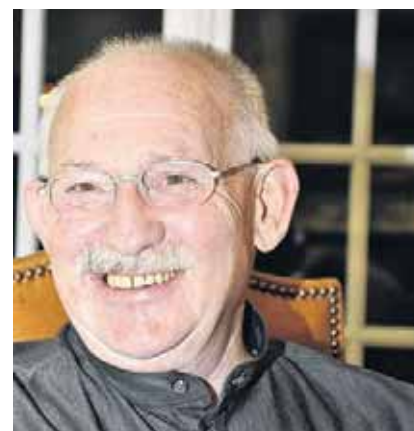


Bild: z.V.g.

Philippe Daniel Ledermann ist zu Gast in der Regionalbibliothek Langenthal.

Anmeldung unnötig. Alle sind herzlich willkommen – nicht nur die reiferen Semester.

Regionalbibliothek, Turnhallenstrasse 22, 4900 Langenthal, Telefon 062 922 29 22, Internet: [www.langenthal.ch](http://www.langenthal.ch), Online-Katalog: <http://opac.langenthal.ch>

**Kurzbiografie**

**Philippe Daniel Ledermann**

Ledermann (\*1944) führte bis zu seiner Pensionierung erst in Herzogenbuchsee, dann in Bern eine Praxis als Implantologe und Zahnchirurg. Er erfand das Zahnimplantat «Ledermann-Schraube». Von seiner autobiografischen Romanfolge «Die Papiereltern» ist der dritte Teil «Herbst» im Herbst 2011 erschienen.

Siehe auch: [www.papiereltern.ch](http://www.papiereltern.ch) *mgt*

## DAS ZELT – Schweizer Tourneetheater



Bilder: www.publicum.ch

**13. Juni, 20.15 Uhr – Comedy Club: Claudio Zuccolini, die Gessler Zwillinge, Hanspeter Müller-Drossaart und Nachwuchs-künstler sorgen für Unterhaltung.**



**19. Juni, 20.15 Uhr – I Quattro: Die vier Schweizer Opernsänger präsentieren in einem einzigartigen Spektakel die grössten Filmsongs aller Zeiten.**



**23. Juni, 20.15 Uhr – Slädu & Friends: Der Schweizer Gitarrist, Virtuose und Ausnahmekönner wird auf der Bühne von seinen Friends wie Bligg, Gölä oder Carlos Leal und weiteren Stars begleitet.**



**18. Juni, 20.15 Uhr – Dechen Shak-Dagsay: Die tibetisch-schweizerische Mantra-Sängerin begeistert den Dalai Lama und eine grosse Fangemeinde. 2012 geht sie mit «DAS ZELT» auf Tournee.**



**21. Juni, 20.15 Uhr – Rock Circus: Rock und Spitzenakrobatik in einer spektakulären Show vereint. Mit dabei sind unter anderem Christa Rigozzi und Krokus-Sänger Marc Storace.**



**24. Juni, 19 Uhr – Bagatello-Star Grosi: Der Berner Comedian hat sein erstes Soloprogramm umgekrempelt, überarbeitet und verfeinert. Das Resultat: «THERAPIE – die doppelte Dosis».**



Anzeige



**«Die AUNS-Initiative erschwert die Zusammenarbeit mit anderen Ländern und isoliert die Schweiz.»**

Michael Girsberger  
CEO Girsberger Holding AG, Bützberg

**NEIN** zur AUNS-Initiative

[www.auns-initiative-nein.ch](http://www.auns-initiative-nein.ch)

Komitee «NEIN zur schädlichen AUNS-Initiative» PF 5835, 3001 Bern